

Gunzi Heil spielt in der Kabarett-Bundesliga

Karlsruher Künstler tritt in renommierten Theatern auf

Von unserem Redaktionsmitglied
Bernd Kamleitner

Karlsruhe. Die erste Fußball-Bundesliga spielt in der neuen Saison ohne den Karlsruher SC, dafür ist die Fächerstadt künftig in der Kabarett-Bundesliga vertreten. Zusammen mit 17 Kolleginnen und Kollegen tritt dort das Karlsruher Multitalent Gunzi Heil an. An 36 Spieltagen wird in 153 Begegnungen erstmals der deutsche Kabarettmeister ermittelt. „Heimspiele“ wird Heil, baden-württembergischer Kleinkunstpreisträger von 2001, im Karlsruher Kulturzentrum „Tollhaus“ austragen.

Die Kabarett-Bundesliga ist eine Idee von Theo Vagedes aus Köln, der selbst jahrelang als Kabarettist unterwegs war. Unter 100 Bewerbungen wurden die 18 Besten der Kabarettszene für die Bundesliga ausgewählt. Mit dabei ist Gunzi Heil, der in der Region als Solokünstler eine große Fan-Gemeinde hat. Auch Vagedes zeigte sich vom badischen Musiker, Parodisten, Liedermacher und Puppenspieler sehr angetan. „Er hat mich von seiner ganzen Art begeistert“, meint der Chef der Kabarett-

Liga. Zu Gunzi Heils Parade-Nummern gehört „Marcello“, die Parodie auf Marcel Reich-Ranicki. Sie genießt längst Kult-Charakter und hat dank des Video-Internet-Portals YouTube inzwischen eine zehntausendfache Verbreitung. Daneben tritt Heil mit der Sängerin Annette Postel und dem badischen Mundartschriftsteller Harald Hurst auf. Bekannt ist er auch als Teil der Puppenshow „Die Poppets“.

Badisches Multitalent startet in Leipzig in die Saison

Neben dem Karlsruher Tollhaus stehen das Unterhaus in Mainz, der Schlachthof in München und das bekannte Theater Wühlmäuse in Berlin auf der Liste der Spielstätten. An jedem Spielabend (Auftakt ist am 4. September) geben jeweils zwei Künstler Kostproben ihres Programms. Das Publikum entscheidet noch am Abend mit Stimmzetteln über den Sieger. Für die Tabelle zählt nicht die absolute Stimmenzahl des Abends, sondern der prozentuale Anteil. Meister wird der Kabarettist, der die meisten Punkte im Verlauf der Saison gesammelt hat.

Gunzi Heil, der an der Universität Karlsruhe Literaturwissenschaft, Philosophie und Kunstgeschichte studierte, hat seinen ersten



GLANZLICHT: Gunzi Heil mit Marcello, einer Parodie auf Marcel Reich-Ranicki. Foto: Frei

Auftritt in der Kabarett-Bundesliga am 13. September in Leipzig. Sein erstes „Heimspiel“ im „Tollhaus“ bestreitet er am 23. Oktober gegen Hans Gerzlich aus Gelsenkirchen. Wie in der Fußball-Bundesliga gibt es auch in der Kabarett-Liga eine Dauerkarte. In welcher Stadt und in welcher Form der Kabarett-Meister gekürt wird, ist allerdings noch offen. „Die Meisterfeier muss ich noch planen“, gesteht Vagedes, der seine Idee innerhalb eines knappen Jahres umsetzte. Und er hat noch weitere Pläne: Je nachdem, wie sich die Liga der Kabarettisten entwickelt, kann sich der Ideengeber vorstellen, dass sein Projekt auch ein interessantes Format für das Fernsehen wird.

Infos im Internet: www.gunzi-heil.de und www.kabarettbundesliga.de.